

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 4: Schulen

Rubrik: Neuheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Reformierte Kirchenpflege Zürich-Schwamendingen	Kirchliche Bauten an der Saatenstraße in Zürich-Schwamendingen	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten reformierter Konfession	12. Juni 1956	Februar 1956
Gemeinderat der Stadt Solothurn	Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn	Die seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten	15. Mai 1956	April 1956

b) Wandbild: Das Preisgericht beschloß, den Entscheid über die Vergebung eines Auftrages für ein Wandbild vorläufig auszustellen; es hat auch keinen 1. Rang ausgesprochen. 2. Rang (Fr. 700): Serge Brignoni, Bern; 3. Rang ex aequo (je Fr. 600): Karl Glatt, Basel; Hans Weidmann, Basel. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 300.

Preisgericht für beide Wettbewerbe: Nationalrat E. Herzog, Direktionspräsident des VSK, Basel (Vorsitzender); Dir. Ch.-H. Barbier, Direktionsmitglied des VSK, Basel; Dir. A. Reinle, Direktor des Allg. Konsumvereins beider Basel; Dr. H. Faucherre, Leiter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Dr. H. Dietiker, Leiter-Stellvertreter des Genossenschaftlichen Seminars Freidorf; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Frei, Architekt, Zürich; M. Sedlmayer, Bauführer, VSK Basel; Dir. E. Horlacher, Direktor des Lebensmittelvereins Zürich; Dr. R. Stoll, Kunsthistoriker, Basel; M. Wiesner, Sekretär der Chr.-Merianschen Stiftung, Basel; Otto Abt, Maler, Basel, Guido Fischer, Maler, Aarau.

Neu

Weststadt-Schulhaus an der Allmendstraße in Solothurn

Eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Solothurn unter den seit mindestens 1. Januar 1955 in der Stadt Solothurn niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 9000 zur Verfügung. Preisgericht: Edmund Burki, Präsident der Baukommission; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA; Dr. Karl Reber, Präsident der Schulkommission; Albert Straumann, Arch. SIA, Grenchen; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Heinz Niggli, Arch. SIA, Balsthal; Dr. J. Staub, Schuldirektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 auf der Kanzlei des Stadtbauamtes (Postscheckkonto Va 5, Stadtkasse, Solothurn) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Mai 1956.

Entwürfe für ein Brandverhütungs-Plakat

Wettbewerb in zwei Stufen, veranstaltet von der Beratungsstelle für Brandverhütung. 1. Stufe: Allgemeiner Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler schweizerischer Nationalität sowie Künstler, die seit mehr als zwei Jahren in der Schweiz ansässig sind. Unter den eingesandten Entwürfen werden vom Preisgericht acht ausgewählt, deren Urheber zu einem engeren Wettbewerb eingeladen werden. Einsendetermin: 30. April 1956. – 2. Stufe: Engerer Wettbewerb. Es stehen Preise im Gesamtbetrag von Franken 9000 zur Verfügung. Einsendetermin: 31. Mai 1956. Preisgericht: Ernst Rufer, Bern; Dr. Walter Senn, Bern; François Chuard, Bern; Fritz Seigner, Graphiker VSG, Zürich; Gottfried Honegger-Lavater, Graphiker VSG, Zü-

rich; Pierre Monnerat, Graphiker VSG, Lausanne; Victor N. Cohen, Werbeberater BSR, Zürich; Ersatzleute: Dr. Alois Kamer, Zug; Robert S. Gessner, Graphiker VSG, Zürich; Jean Girard, Zürich. Die Wettbewerbsbestimmungen können bei der Beratungsstelle für Brandverhütung, Postfach 347, Bern-Transit, bezogen werden.

Brunnen mit Plastik im Areal der Bündner Kantonschule in Chur

Eröffnet vom Komitee der «Freunde der Bündner Kantonschule» unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem Herbst 1954 niedergelassenen schweizerischen Bildhauern sowie Bildhauern, die «Ehemalige» der Bündner Kantonsschule sind. Dem Preisgericht steht eine Preissumme von Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Bankdirektor Martin Jaeger, Präsident des Komitees der Freunde der Kantonsschule (Vorsitzender); Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Dr. h. c. Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Leonhard Meisser, Maler; Dr. Peter Wiesmann, Rektor der Bündner Kantonsschule. Suppleanten: Dr. Andreas Brügger, Redaktor; Hugo Imfeld, Bildhauer, Zumikon bei Zürich; Walter Sulser, Arch. SIA. Die Unterlagen können beim Rektorat der Bündner Kantonsschule in Chur bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Oktober 1956.

Neuheiten

Celotex-Isolierplatten für Turnhalleböden

Beim Turnen werden Fuß-, Knie- und Hüftgelenke besonders stark beansprucht. Darum ist es von Wichtigkeit, daß der als Unterlage dienende Boden eine gewisse Elastizität aufweist, damit der Körper nicht vorzeitig ermüdet und die Muskeln keine Zerrungen und Schläge erhalten.

Es ist üblich, Holz- oder Holzfaser-Isolierplatten als Unterlage unter Lino oder Korklinol zu verwenden. Alle Holzprodukte brauchen jedoch Luft zum Atmen; bei Luftabschluß besteht Gefahr, daß solche Unterlagen mit der Zeit ersticken. Bei Celotex ist diese Gefahr ausgeschlossen, denn die Platten bestehen aus Zuckerrohrfasern, welche vor der Plattenfabrikation gegen Feuchtigkeit und Trockenfäulnis behandelt wurden. Der Schutz ist durchgehend und wird durch das Schneiden der Platten auf der Baustelle in keiner Weise beeinträchtigt.

Zu erwähnen ist die einfache Verlegeart der Platten, welche mit verschobenen Fugen lediglich auf den sauber talochierten Zementgrund aufgeklebt werden, worauf dann Korklinol direkt auf die Celotex-Platten geklebt wird. Die Einfachheit dieser Konstruktion, die sich in vielen Turnhallen bewährt hat, ist im Vergleich zu anderen Bodenkonstruktionen für Turnhalleböden sehr wirtschaftlich.